

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-06-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 10. Juni, 1957

Lieber Habe, -

meine Ferienkarte hat Sie erreicht ? Wenn man sich auf Ischia aufhält, weiss man nie, ob Abgesandtes eintrifft oder gar ob man Postalisches richtig behält. Vom Ausgang des Schandprozesses werden Sie inzwischen unterrichtet sein; zwar behaupten die Mistbuben noch immer, es sei dies der Ausgang nicht gewesen und sie beabsichtigten, munter weiter zu klagen; doch scheint ihre Chance, angesichts des erdrückenden Materials gegen sie, zu null und nichts zusammengeschrumpft, und so meine ich denn, der Skandal sei beendet. Es war eine der dümmsten, mit denen wir uns je abzugeben hatten, - auch einer der widerwärtigsten. Meine kurze Antwort an die in diesem Falle zweifellos schlichthin bestochene "Abendzeitung" (Beierlein) können Sie nicht gesehen haben, da man sie bis zur Verstümmelung gekürzt dort abdruckte. Nun, lieb Beierlein mag ruhig sein. Was aber Kafka'n angeht, so bin ich ein bisschen unversöhnlich. Allermindestens muss der Schmutzfink zahlen und irren tut er sich gewaltig, wenn er meint, er sei "drüben" nicht haftbar zu machen. Sehr wohl ist er dies, und ich mache ihn haftbar und müsste ich seinen letzten Gartenzwerg pfländen lassen.

Seid doch aber, Lizzy und Sie, bitte nicht ~~damit~~ ~~analog~~ der Fehlberzuegung, ich hätte mich zum reinen Vergnügen nach Ischia begeben, statt, zunächst doch, bei Euch anzufragen, ob mein Besuch in Haus Breitgut genehm wäre. Mitnichten! Ganz unter uns und unter Ausschluss selbst der intimsten Öffentlichkeit: ich war gehalten, mich dort unten mit den Wolfgang Reinhardts zu treffen, weil die Vollendung eines schlüssigen "Zauberberg"-treatments nunmehr nicht aufzuschieben war. Soweit vollendet, ist das Ding jetzt auch durchaus "schlüssig". Nur fertig ist es natürlich nicht, - weshalb weitere Treffen an weiss Gott welchen Orten vermutlich bevorstehen.

Vorerst, freilich, muss ich mich (am 14. schon) nach Köln verfügen, einer Langspiellplatte wegen, die Bertelsmann aufnehmen lässt ("Dialoge aus Buddenbrooks") und auf welcher ich die "Erzählerin" abgeben soll. Im Anschluss - am 18. oder 19. - komme ich nach München, wo wir - am 20. - wieder einmal "tagen" müssen, in bezug auf den "Buddenbrooks"-Film. Sied Ihr dann irgend in der Nähe ? Es wäre sehr mein Wunsch, Euch zu sehen. Und was macht Ihre Arbeit ? Nicht

92.2.01
20.1.1907
völlig gern nahm ich von der Tatsache Kenntnis, dass Sie, lieber Hans, noch immer so zahlreiche Zeitungen lesen. Zu welchem Zwecke, denn, mag dies geschehen ?

Aber hievon, wie von vielem anderen, hoffentlich mündlich. Ich wohne, wie stets, und wie törichter Weise, in den Jahreszeiten.

Lebt herzlichst wohl.

Die Eure:

